

so nahm der Soldat sein Feuerzeug und schlug Feuer an, eins, zwei, drei. Und siehe, da standen plötzlich alle drei Hunde; der mit den Augen so groß wie Teetassen, der mit den Augen so groß wie Mühlräder und der, dem jedes Auge so groß wie ein Turm war.

„Helft mir nun, daß ich nicht gehängt werde!“ sagte der Soldat. Und da fielen die Hunde über den Richter und den ganzen Rat her, nahmen den einen bei den Beinen und den andern bei der Nase und warfen sie viele Klaster hoch in die Luft, so daß sie niederfielen und in lauter Stücke zersprangen.

„Ich will nicht!“ sagte der König, aber der größte Hund nahm sowohl ihn, wie die Königin und warfen sie den andern nach; da erschrafen die Soldaten, und alles Volk rief: „Guter Soldat, du sollst unser König sein und die schöne Prinzessin haben!“

Dann setzten sie den Soldaten in des Königs Kutsche, und die drei Hunde tanzten voran und riefen: „Hurra!“ Und Knaben pfeiften auf den Fingern und die Soldaten präsentierten das Gewehr. Die Prinzessin kam aus dem kupfernen Schlosse und wurde Königin, und das gefiel ihr wohl! Die Hochzeit währte acht Tage, und die Hunde saßen mit bei Tische und machten große Augen.

7. Das Gänseblümchen.

Nun höre einmal! —

Draußen auf dem Lande, dicht am Wege lag ein Landhaus; du hast es gewiß selbst einmal gesehen. Vor demselben ist ein kleiner Garten mit Blumen und einem Stakete, welches angestrichen ist; dicht dabei am Graben, mitten in dem schönsten grünen Grase, wuchs eine kleine Gänseblume; die Sonne beschien sie ebenso warm und schön, wie die großen, schönen Prachtblumen im Garten, und deshalb wuchs sie von Stunde zu Stunde. Eines Morgens stand sie, mit ihren kleinen, blendend weißen Blättern, die wie Strahlen um die gelbe Sonne in der Mitte ringsherum sitzen, ganz entfaltet